



# FAQs zu „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“

---

## Was ist „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“?

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ ist das im November 2011 gestartete Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Stiftung Lesen für mehr Bildungschancen von Anfang an. Kinder, die mit Büchern und Geschichten aufwachsen, lernen besser lesen und haben mehr Spaß daran. Das ist die Grundlage für gute Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. In Deutschland ist die Lesefähigkeit vieler Kinder nur durchschnittlich (PISA Studie 2010 und OECD-Bericht 2011) und rund 7,5 Millionen Erwachsene können nicht richtig lesen (LEO Studie 2011). Wer das ändern will, muss früh ansetzen und vor allem die Eltern motivieren, die bislang nur schwer Zugang zum Lesen finden. Genau das gelingt mit „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“. Dreimal erhalten Eltern wertvolle Informationen zur Sprach- und Leseerziehung und ihre Kinder ein Buchgeschenk. Das erste Lesestart-Set bekommen Familien, wenn die Kinder ein Jahr, das zweite, wenn sie drei und das dritte, wenn sie sechs Jahre alt sind. Insgesamt werden mehr als 4,5 Millionen Sets im Verlauf von acht Jahren weitergereicht. Begleitet werden die Buchgeschenke von Aktionen und Veranstaltungen vor Ort.

## Was sind die Ziele?

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ gewinnt Eltern fürs Vorlesen, Erzählen und den selbstverständlichen Umgang mit Büchern. Kinder werden so frühzeitig und ohne Zwang damit vertraut gemacht und in ihrer Sprachfähigkeit gestärkt. So werden die Grundlagen für das spätere Lesen gelegt, einer Schlüsselkompetenz der modernen Wissensgesellschaft und Voraussetzung für den Erwerb von Bildung. Ein wesentlicher Teil der den Lesestart-Set beiliegenden Informationen für Eltern ist ins Türkische, Russische und Polnische übersetzt und online in insgesamt 14 Fremdsprachen abrufbar. „Lesestart“ vernetzt darüber hinaus die Multiplikatoren der Leseförderung und sensibilisiert die Öffentlichkeit für die frühe Leseförderung.

## Wer profitiert davon?

Von der Maßnahme profitieren Kinder aus drei Jahrgängen und ihre Eltern. Sie erhalten im Laufe von acht Jahren drei Lesestart-Sets mit altersgerechten Büchern und Informationen zur Sprach- und Leseerziehung. Mindestens die Hälfte aller Kinder der drei Jahrgänge erhält das Lesestart-Set I für die



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Stiftung Lesen

Einjährigen und das Lesestart-Set II für die Dreijährigen, insgesamt mehr als eine Million Kinder. Das Lesestart-Set III erreicht alle Schulanfänger aus den drei Jahrgängen, insgesamt rund zwei Millionen Kinder. Der Fokus der „Lesestart“-Initiative liegt auf Kindern, die in einem bildungsbenachteiligten Umfeld aufwachsen und denen wenig vorgelesen wird. Dazu wird eng mit den kommunalen und sozialen Einrichtungen vor Ort zusammengearbeitet.

## Warum engagiert sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)?

Ziel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist es, die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu verbessern und dafür eine breite gesellschaftliche Bewegung anzustoßen. „Lesestart“ ist dabei ein wichtiger Baustein. Eltern, Kinderärzte, Bibliotheken, Verlage, Kommunen und lokale Initiativen übernehmen gemeinsam Verantwortung. Das BMBF investiert 24,5 Millionen Euro in das auf acht Jahre angelegte „Lesestart“-Programm.

## Warum engagiert sich die Stiftung Lesen?

„So früh wie möglich ansetzen, so breit wie möglich wirksam sein“ lautet die Maxime der Stiftung Lesen. „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ setzt sie exemplarisch um. Mit einem großen Netzwerk fördert „Lesestart“ das Lesen von Anfang an. Die Vision einer mehrstufigen und nachhaltigen Leseförderung wird mit „Lesestart“ Wirklichkeit. Als Gründungsmitglied der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufenen „Allianz für Bildung“ engagiert sich die Stiftung Lesen dafür, auch Kinder, die in einem bildungsbenachteiligten Umfeld aufwachsen, zu unterstützen.

## Wer sind die wichtigsten Partner?

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ wirkt nachhaltig und flächendeckend. Dafür stehen die starken Partner des Programms, die Kinder- und Jugendärzte, die Bibliotheken, die sozialen und kommunalen Institutionen mit ihren Einrichtungen bundesweit und viele mehr. Die Kinderärztinnen und Kinderärzte, Hausärzte sowie Medizinerinnen und Mediziner in Kliniken und Gesundheitsämtern übergeben das erste Lesestart-Set an Eltern einjähriger Kinder. In einem persönlichen Gespräch im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung U6 bringen sie ihnen nahe, wie wichtig Vorlesen und Erzählen für die Entwicklung von Kindern sind. Entscheidend ist dabei die große Autorität und Glaubwürdigkeit der Ärzte. In den Bibliotheken wird das zweite Lesestart-Sets an die dreijährigen Kinder und ihre Eltern übergeben. Damit werden gerade auch leseferne Eltern ermuntert, diese Orte des Lesens und der neuen Medien aufzusuchen. Zum Schulbeginn erhalten dann die sechsjährigen Kinder das dritte Lesestart-Set. Die Grundschulen sind prägende Orte der geistigen Entwicklung. Hier lernen die meisten lesen. Dank Lesestart bringen sie dafür gute Voraussetzungen mit und haben Spaß daran.



## Wie sieht der Zeitplan aus?

Das Programm wird zwischen 2011 und 2018 durchgeführt. Von November 2011 an bis November 2013 übergeben die Kinderärzte und Kinderärztinnen das erste Lesestart-Set an die Eltern einjähriger Kinder aus drei Jahrgängen. Von November 2013 an bis 2015 bekommen die dreijährigen Kinder und ihre Eltern ein zweites Set in der Bibliothek. Zum Schulstart 2016, 2017 und 2018 wird allen Erstklässlern in Deutschland in ihrer Grundschule das dritte Lesestart-Set geschenkt.

## Was enthalten die Lesestart-Sets?

Das **Lesestart-Set I** für Eltern von einjährigen Kindern enthält ein Bilderbuch, einen dazu passenden Aktions-Flyer mit praktischen Anregungen und Tipps für das Vorlesen des Bilderbuchs, eine Mini-Broschüre, die den „Lesestart“-Ablauf erklärt, einen Vorlese-Ratgeber für Eltern auf Deutsch, Türkisch, Russisch und Polnisch mit vielen wichtigen Tipps rund ums Vorlesen und Erzählen sowie einen Gutschein für das zweite Lesestart-Set, das es ab Ende 2013 in den Bibliotheken gibt. Darüber hinaus liegt dem Set ein Poster bei und eine DVD für Eltern mit drei Beispielfilmen rund ums Vorlesen zuhause, die Filme können auf Deutsch, Türkisch, Russisch und Polnisch angeschaut werden. Das **Lesestart-Set II/** für Dreijährige und ihre Eltern wird ein Kinderbuch, einen dazu passenden Aktions-Flyer mit praktischen Anregungen und Tipps für das Vorlesen des Bilderbuchs, einen Ratgeber für Eltern, eine Buchtipps-Broschüre, ein Poster und Informationen zu allgemeinen Bibliotheksangeboten enthalten. Für das **Lesestart-Set III**, das zur Einschulung geplant ist, sind ein Erstlesebuch, ein Ratgeber für Eltern, ein Stundenplan, eine Schultüten-Postkarte mit der Einladung, Bibliotheken zu besuchen, sowie eine Buchtipps-Broschüre vorgesehen. Die Lesestart-Materialien sind jeweils ins Türkische, Russische und Polnische übersetzt.

## Gibt es Vorbilder für das Projekt?

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ hat eine bemerkenswerte Vorgeschichte. Seit den 1990er-Jahren existiert in Großbritannien das Programm „Bookstart“. 2006 startete der Freistaat Sachsen gemeinsam mit der Stiftung Lesen das erste landesweite Projekt in Deutschland. Seit 2007 erhält jedes einjährige Kind in Hamburg eine „Buchstart“-Tasche und 2008 initiierte die Stiftung Lesen eine bundesweite Initiative, bei der einjährige Kinder ein Lesestart-Set erhielten. Der Erfolg des sächsischen Modellprojektes und der britischen „Bookstart“-Kampagne ist wissenschaftlich belegt: So nutzen „Bookstart-Familien“ häufiger die Bibliotheken. In Sachsen liest ein Drittel der beteiligten Eltern mehr vor.



## Sind einjährige Kinder nicht zu jung für Bücher?

Nein! In der Regel beginnen die Einjährigen mit dem Sprechen. Ihr Wortschatz vergrößert sich rasch. Am Ende ihres dritten Lebensjahres beherrschen sie weitgehend die Grammatik der Muttersprache. Bilderbücher und Vorlesen unterstützen von Anfang an den Spracherwerb, die Vorstellungskraft und die Entwicklung von Fantasie und Kreativität. Dabei treten Eltern und Kinder in einen regen Austausch, der im Alltag häufig zu kurz kommt. Natürlich können Einjährige noch nicht lange ruhig und konzentriert zuhören. Aber das Bilderbuch wird für sie ein selbstverständlicher Gegenstand – wenn die Eltern Geduld haben und auf die Reaktionen des Kindes eingehen.

## Wie wichtig ist Vorlesen für Dreijährige?

Ab dem Alter von drei Jahren erkennen Kinder, dass sich viele Abläufe wiederholen und dass ihre Handlungen Folgen haben. Sie können aber vieles, was ihnen täglich begegnet, noch nicht richtig verstehen. Deshalb brauchen sie jemanden, der ihnen die Welt erklärt. Bücher können entscheidend dazu beitragen. Ab jetzt interessieren sich die Kinder für längere Geschichten. Anregungen greifen sie eigenständig und fantasievoll auf. Sie lieben Sachbücher, die ihre Neugierde befriedigen und sie wollen darüber reden.

## Sind Grundschüler fürs Vorlesen zu alt?

Nein! Diesem weit verbreiteten Vorurteil tritt „Lesestart“ entgegen. Viele Eltern hören mit dem Vorlesen nach der Einschulung ihrer Kinder auf, weil sie denken, dass ihre „Großen“ jetzt lieber selbst lesen. Dabei berücksichtigen sie zu wenig, dass Lesen und Vorlesen weiterhin Spaß machen und unterhalten sollen. Es sollte nicht nur mit Schule und Lernen zu tun haben. Außerdem können Erstklässler komplexe Geschichten noch nicht selber lesen, wohl aber verstehen.

## Wird das Programm wissenschaftlich begleitet?

Ja. Eine unabhängige wissenschaftliche Begleitung wird während der gesamten Dauer des Programms überprüfen, ob „Lesestart-Kinder“ tatsächlich besser Lesenlernen, inwiefern die Eltern mehr vorlesen und inwiefern sie ihre Kinder beim Lesenlernen unterstützen. Die Berliner InterVal GmbH führt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die wissenschaftliche Begleitung durch. Sie kooperiert dabei mit dem Institut für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität Köln und der AG Kinder- und Jugendpsychiatrische Epidemiologie und Evaluation am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.